

gall rundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen



Gallneukirchen – eine Stadt mit Zukunft!

Im Durchgang vom Haus Herzog (beim Café-Bar Retro) kann man seit einiger Zeit Gallneukirchen von oben betrachten. Leo Hackl-Lehner (rechts) hat – inspiriert durch eine solche Installation im alten Rathaus in Linz – dieses Projekt umgesetzt. Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser hat es sich mit ihm angesehen.

Neue Normalität in Zeiten der Pandemie



Stadtparteivorsitzender
Obmann Prüfungsausschuss
Gemeinderat Martin Seidl

Macht die Regierung ihre Sache in Zeiten wie diesen gut oder schlecht? Lässt sich das beurteilen und wenn ja, woran? Darüber geht die Einschätzung – je nach persönlicher Betroffenheit und Erleben und individueller Bewertung – weit auseinander. Und wir gewöhnen uns schleichend an neue Umgangsformen, jene der Regierung mit uns und untereinander.

Die über den Sommer erarbeiteten Maßnahmen, egal ob vierfarbige Ampel, Reisewarnungen (mit Einreisebestimmungen), Schulöffnungs- und Kinderbetreuungskonzepte und die Kommunikation derselben sind qualitativ bescheiden, verwirrend und unübersichtlich. Nach wie vor darben viele Branchen (vor allem Kunst und Kultur, Tourismus, Gastronomie) vor sich hin mit wenig Perspektive, auch wenn vom Kanzler „Licht am Ende des Tunnels“ gesehen wird.

„Zum gefühlt hundertsten Mal spricht der Gesundheitsminister davon, dass uns ‚jetzt die schwierigste Phase‘ bevorstehe.“

• • • •

Der Gesundheitsminister, von der überforderten türkisen Regierungstruppe als „Buhmann“ vorgeschickt, dient dann als Reibebaum. Das ist deswegen verständlich, da in seinem Ressort einige handwerkliche Fehler in der Gesetzgebung gemacht wurden. Aber derlei ist dem Innenminister bei der Exekution von Maßnahmen auch passiert. Im Mute der Verzweiflung sieht Gesundheitsminister Anschöber überraschenderweise einen wirksamen Impfstoff für Anfang nächsten Jahres als realistisch. Und spricht zum gefühlt hundertsten Mal davon, dass uns „jetzt die schwierigste Phase“ bevorstehe. Eine Platte, die er schon vorher etliche Male aufgelegt hat. Der Finanzminister, seines Zeichens studierter Philosoph, beschwichtigt mit Milliardenhilfen, von denen bisher nur ein Bruchteil an die Betroffenen ausbezahlt wurde.

Die neue Normalität – ein flexibles Chaos?

Teilweise entsteht bei alldem der Eindruck von einem Schritt nach vorn und zwei Schritten zurück. Das scheint die neue Normalität zu sein. Das wurde ja auch prophezeit: Öffnen und Schließen. Maske rauf und runter. Zahlen, die steigen und sinken. Und die Rhetorik der Regierung schwankt je nach Lage zwischen Loben und Drohen, aber die verantwortlichen Regierungsmitglieder wecken nicht gerade Mut und Zuversicht, dass man hier in guten Händen ist. Daran können auch salbungsvolle Inszenierungen nichts ändern. Und auch die Anzahl derjenigen, die den Maßnahmen der Regierung kritisch bis ablehnend gegenüberstehen, wird mehr.

„Es gibt auch vernünftige Stimmen unter den KritikerInnen: Die Regierung muss sich bewusst sein, dass ihre Maßnahmen zunehmend hinterfragt werden.“

• • • •

Selbst wenn sich darunter auch zahlreiche Verschwörungstheoretiker, Wirrköpfe bis hin zu fragwürdigen Radikalen befinden, es gibt auch vernünftige Stimmen darunter: Die Regierung muss sich bewusst sein, dass ihre Maßnahmen zunehmend hinterfragt werden. Das ständige Nachbessern, Lächerlichmachen von Qualitätskriterien (Bundeskanzler Kurz' Bemerkung über „juristische Spitzfindigkeiten“ über die Frage der Verfassungsmäßigkeit von

Gesetzen und Verordnungen) und der Mix aus Drohen und Beschwichtigen sind kein dauerhaftes Konzept, das in die Zukunft weist. Die Arbeitslosigkeit bleibt trotz Kurzarbeit hoch und eine Insolvenzwelle scheint am Horizont heranzurollen. Dagegen helfen auch politische Inszenierungen und „Message-Control“ nichts.

Wissen sie, was sie tun?

Dennoch sind mir Mut und Zuversicht lieber als Angst und Verunsicherung. Und das mittlerweile völlig unübersichtliche Kasperltheater um die Coronaampel und die zu den Farben gehörenden Regelungen, die wieder handstreichartig über den Haufen geworfen werden, sind auch nicht gerade ein Ruhmesblatt der Regierung. So bemerkt Armin Thurner („Falter“) zu Recht: „Bald kennt jeder jemanden, der die Ampel nicht versteht!“ Es sollte um mehr als um vordergründiges Marketing mit staatstragenden Pressekonferenzen, diversen Warnfarben und Babyelefanten gehen.

Wenn die Regierung die eigene Bevölkerung schon mit strengen Maßstäben misst, sollte sie das auch bei der eigenen Arbeit tun.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst ohne allzu viele Einschränkungen und in bester Gesundheit.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/4712037 und
martin.seidl@spoe.at

Stressfreier Schulstart für Familien

SPÖ Frauenvorsitzende
Gemeinderätin
Claudia Werkhausen



Für viele Familien stellt der Schulstart eine enorme Belastung dar. Gerade in Zeiten wie diesen muss die Politik dafür sorgen, dass der Schulbeginn für Kinder und auch für Eltern möglichst stressfrei und frei von ökonomischem Druck ist.

Die Schule kostet durchschnittlich 855,- Euro pro SchülerIn und Schuljahr. Besonders der Schulstart ist für Eltern eine enorme finanzielle und zeitliche Belastung. Rund 200,- Euro betragen die Kosten für ein Schulkind allein beim Schulstart, etwa für Materialien, Turngewand oder Bastelbeiträge.

Auch Nachhilfe ist für viele Eltern eine große finanzielle Herausforderung. Hier sind es durchschnittlich 640,- Euro im Jahr, die Eltern pro Kind aufwenden müssen. Dazu kommen die Beiträge für eine ganztägige Betreuung, die mit 200,- Euro pro Kind pro Monat das Budget der Eltern belasten.

Auch zeitlich werden die Eltern von Schulkindern vor enorme Herausforderungen gestellt. Die Schule dauert in den ersten Tagen oft nur wenige Stunden und es müssen Besorgungen für die Schule gemacht werden.

Die SPÖ setzt sich für mehr Unterstützung für Eltern ein und fordert:

- **200,- Euro Schulstartgeld für jedes Kind!**

Um die finanzielle Mehrbelastung zu Schulbeginn auszugleichen, muss das Schulstartgeld auf 200,- Euro pro Kind erhöht werden. Damit können die anfallenden Kosten gedeckt werden.

- **Sonderurlaubstag für Eltern zu Schulbeginn!**

Damit Eltern und Kinder einen stressfreien Schulanfang haben, muss ein Sonderurlaubstag eingeführt werden. Jeder Elternteil hat Anspruch auf einen zusätzlichen Urlaubstag in der Woche des Schulbeginns. Dafür soll im Urlaubsgesetz neben der Pflegefreistellung auch eine Freistel-



Aktion Schulstart der SPÖ Frauen und VzBgm. Sepp Wall-Strasser

lung für Eltern mit Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren geschaffen werden.

- **Gratis Tablet für jedes Kind!**

Die digitale Welt stellt uns vor immer neue Herausforderungen. Es geht nicht darum, dass Kinder am Handy und Tablet spielen, sondern damit lernen. Umso wichtiger ist es, dass schon an den Schulen vermittelt wird, wie man damit richtig umgeht. Dafür braucht es die richtigen Geräte, die richtige Infrastruktur und vor allem die notwendige Didaktik.

Es ist eindeutig zu wenig, nur an die Eigenverantwortung und Partnerschaftlichkeit von Eltern zu appellieren. Ratschläge allein helfen Familien nicht, die besonders von der Corona-Krise betroffen sind. Die Politik ist dazu da, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, die schon längst überfällig sind!

Klare Richtlinien für alle und nachvollziehbare Pläne bei Corona-Fällen sind dringend notwendig, denn nur so kann eine Planungssicherheit für Eltern und Kinder geschaffen werden.

Mit einer Aktion vor dem Schulzentrum Gallneukirchen machten die SPÖ Frauen Gallneukirchen gemeinsam mit VzBgm. Sepp Wall-Strasser auf diese Forderungen aufmerksam, die den Schulstart trotz der schwierigen Situation erleichtern können.

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0660/7637462 und
claudia.werkhausen@gmx.at

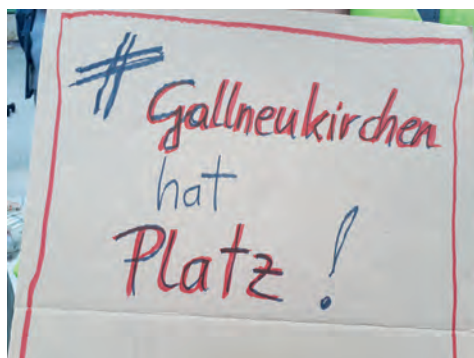
Humanität muss vor Parteitaktik und Machtpolitik gehen

Werte GallneukirchnerInnen, es ist viel zu lesen in diesen Tagen rund um die Rolle der österreichischen Regierung, besser gesagt, des Bundeskanzlers und seinen ÖVP-MinisterInnen, bezüglich der Lage der Geflüchteten in Griechenland. Meine Botschaft dazu ist klar – als Sozialdemokrat, als Christ, als Mensch und Humanist: So geht es einfach nicht! Ich schäme mich für diese PolitikerInnen. Und das ehemals gute Ansehen Österreichs wird immer mehr beschädigt.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Lesen Sie dazu auch den Kommentar vom ehemaligen Raiffeisen-Chef, ÖVP-Mitglied und Flüchtlingskoordinator Christian Konrad auf Seite 13.



Was beschäftigt mich sonst noch in unserer Gemeinde?

Da ist die Frage: Wie bekommen wir die Wohnungsfrage in den Griff? Viele der neuen Wohnungen, die gebaut werden, sind für mittlere und untere Einkommen nicht leistbar. Immer wieder ziehen Menschen aus Galli weg, weil es hier zu teuer ist. Ich suche nach Wegen, wie wir hier mehr leistbares Wohnen schaffen können. In Linz etwa hat

der Gemeinderat ein Gesetz beschlossen, wonach bei künftigen Umwidmungen ein Drittel bis zur Hälfte der Wohnungen als sozialer Wohnbau oder als gefördertes Wohnen realisiert werden müssen. In diese Richtung sollten auch wir uns in Gallneukirchen bewegen.

Dass man die Linzerstraße ab der Autobahnabfahrt bis durch

die Stadt hindurch um hunderttausende Euro komplett saniert, ohne auch nur einen Gedanken an den Bau eines Radweges zu verwenden, finde ich als eine einzige Katastrophe.

Dauerthema Hallenbad: neu planen

Bis jetzt hat sich das Versprechen der ÖVP bei der letzten Wahl, ein Schulhallenbad zu bauen, in Luft aufgelöst. Aber ich bin zuversichtlich, dass sich hier noch bessere Lösungen finden werden. Die zögerliche und unklare Haltung der Bürgermeisterin wird vorübergehen. Es braucht eine gute Lösung für alle. Ich bin ohnehin der Überzeugung, dass wir ein neues Bad an einem neuen Standort bauen sollten – das habe ich unter anderem auch in der vorletzten Galli Rundschau geschrieben.

Ein kleiner Hoffungsstrahl

taucht bei unserem Bemühen um eine Schienenverbindung auf: Die Garnituren für die Stadtbahn sind in Auftrag gegeben. Das Traurige dabei aber ist, dass sich der Verkehrslandesrat nicht festlegen will oder kann, wann sie gebaut und wann sie fertig werden soll. Ich fordere

erneut: rascher Baubeginn – und auf jeden Fall keine Realisierung der Autobahn-Ost-Umfahrung, bevor nicht die Stadt(Regio-)tram gebaut ist.

Wir brauchen ein neues Raumordnungs- und Flächenwidmungskonzept

Es muss großräumiger geplant werden: Wir müssen dringend überlegen, welche Flächen wir in Zukunft für Wohnen, für Betriebe, für landwirtschaftliche Flächen und für Grünland bzw. Erholungsgebiet reservieren wollen. Das ist dringend geboten. Denn derzeit wird viel zu viel „durcheinander“ gebaut, und die enorme Bodenversiegelung können wir uns in Zukunft nicht mehr leisten.

Echte Kooperation

Ich bin deshalb auch klar für viel mehr Kooperation mit unseren Nachbargemeinden und persönlich sowieso für eine Zusammenlegung mit der Gemeinde Engerwitzdorf. Nur so können wir in Zukunft vernünftig planen.

Für unser Stadtzentrum brauchen wir eine Überarbeitung des Bebauungsplanes. Wie die Diskussion um den Karner gezeigt hat, brauchen wir neue Richtlinien, damit wir nicht schöne und erhaltenswerte Häuser weiter zerstören, gleichzeitig aber Rechtssicherheit für PlanerInnen sichern und einer Modernisierung nicht im Wege stehen. Ich stehe für ein schönes Gallneukirchen.

Ansonsten wünsche ich uns allen von Herzen, dass wir gesund durch den Herbst kommen!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0664/6145122 und

wall-strasser@gallneukirchen.spoe.at

Was bedeutet Freiheit in Corona-Zeiten?

Als kurz vor Ferienbeginn die Schulen in mehreren Bezirken wieder flächendeckend geschlossen wurden, was ich übrigens sehr hinterfragt habe, lud ich mir in einer kurzen „Anwendung“ die Corona-App herunter. Ich fuhr dann Mitte Juli auf Kur nach Bad Ischl. Just zu dieser Zeit wurden die Corona-Infektionen in St. Wolfgang bekannt. Und was machte ich mit meiner Corona-App? Ich habe sie wieder gelöscht. Ich wollte es gar nicht wissen, wollte mir die Kur nicht durch die mögliche Anspannung eines positiven Kontakts verderben lassen. Aber mein eigenes Handeln stimmte mich nachdenklich.

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



Ich hatte bei meinem Kuraufenthalt Glück, nicht total „einkaserniert“ zu sein. Im Gegensatz zu anderen Kuranstalten war es hier erlaubt, sich frei zu bewegen. Wir konnten ins Kaffeehaus oder wandern gehen. Nur im Kurhotel herrschte strengste Maskenpflicht, ständiges Desinfizieren und Turnen nur mehr mit Maske in Kleinstgruppen bis zu drei Personen. Das nahmen wir aber gern in Kauf, waren alle froh, dass wir überhaupt fahren durften. Hat mich die Maske in meiner Freiheit eingeschränkt? Nein, hat sie nicht. Und ich finde es persönlich eher befremdlich, wenn wir uns wegen der Maskenpflicht beim Einkaufen usw. beklagen, wenn ich an das dortige Personal denke, die diese den ganzen Tag tragen müssen. Oder an die MitarbeiterInnen im Pflegebereich, an FriseurInnen im engen Kundenkontakt etc. Aber es polarisiert und emotionalisiert. Diskussionen über Freiheit verlaufen grundsätzlich höchst emotional. Und gerade rund um die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie.

Philipp Hübl, ein deutscher Philosoph, schreibt derzeit an einem Buch über Freiheit. Er verweist auf das Dilemma, das im öffentlichen Bewusstsein fest

verankert ist: Fast alle Menschen halten zwei Prinzipien für richtig: Der Mensch soll eine gewisse Freiheit haben und wir wollen in einer fairen Gesellschaft leben. „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind progressive Prinzipien, die allerdings oft nicht in Einklang zu bringen sind“. Wenn man sich über die Natur der Freiheit nicht einig ist, hilft auch der bekannte Satz von Kant nicht: „Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt.“

Und damit wären wir wieder bei der Maskenpflicht, die von so vielen als große Einschränkung verstanden wird. Ich sehe diese aber schon als solidarischen Akt der Gesellschaft gegenüber. Immer wieder passiert es, dass Menschen belächelt oder sogar angefeindet werden, wenn sie z.B. in öffentlichen Verkehrsmitteln Maske tragen. Es wird nicht verstanden, dass es in diesen Situationen um den Schutz der anderen geht und nicht um den eigenen. Der Verlust an persönlicher Autonomie zählt mehr als der Gewinn an Gesundheit für die Bevölkerung. Ähnlich bei der Debatte um Impfungen oder eine mögliche Impfpflicht. Es ist bemerkenswert, wie die Wogen hochgehen, wenn an der Freiwil-

ligkeit des Impfens gerüttelt wird. Und diese daraus entstehende, oft überbordende Aggressivität und Emotionalität machen mir Sorgen.

Wir sollten uns jetzt mehr auf die meiner Meinung nach wirklich wichtigen Themen konzentrieren: auf die drohende oder bestehende Arbeitslosigkeit, finanzielle Auswirkungen der Kurzarbeit, auf die mangelnde Unterstützung kleiner und kleinster Unternehmen, auf die Auswirkungen für die Familien usw. Beispiele für das fahrlässige Im-Stichlassen der Bevölkerung durch die Regierung gibt es derzeit ja genug. So z.B., dass die Regierung die Eltern beim Ansuchen um Sonderbetreuungszeiten zu BittstellerInnen werden lässt und es nur vom Wohlwollen und der finanziellen Möglichkeiten des Arbeitgebers bzw. der Arbeitgeberin abhängt, ob man diesen bekommt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, und dass wir gut durch Herbst und Winter kommen.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73606284 und
r.penninger@gmx.at

Vor der Gemeinderatswahl 2015 von der ÖVP versprochen:

**Erfolg für Gallneukirchen:
Hallenbad wird saniert.**



**Wird es jetzt saniert oder müssen wir auf das nächste
Wahlversprechen der ÖVP für die Gemeinderatswahl 2021 warten?**



Mit Rad und Auto sicher unterwegs von Gallneukirchen nach Linz

Bereits vor zehn Jahren stellte die SPÖ Gallneukirchen im Gemeinderat einen Antrag auf die Errichtung eines Radwegs vom Kreisverkehr bis zur OMV-Tankstelle in Schweinbach. Dieser Antrag wurde damals von allen Fraktionen einstimmig angenommen.

Fraktionsobmann
Stadtrat Kurt Winter



Passiert ist bisher wenig bis nichts. Weder Bürgermeisterin Gabauer noch ihr Kollege Fürst aus Engerwitzdorf sahen scheinbar die Notwendigkeit, dem Antrag den nötigen Nachdruck zu verleihen. Aufgrund der kürzlich erfolgten Asphaltierungsarbeiten, bei denen wieder kein Radweg berücksichtigt worden ist, entstand zu Recht großes Unverständnis bei vielen Bürgerinnen und Bürgern.



VzBgm. Sepp Wall-Strasser (rechts) zeigt, wo ein Radweg sein müsste

Vom Umweltausschuss in Gallneukirchen initiiert, wurde ein Gesprächstermin mit dem zuständigen Landesrat Günther Steinkellner vereinbart. VertreterInnen aller vier Fraktionen im Gallneukirchner Gemeinderat nahmen daran teil. Überraschend positiv ist das Gesprächsergebnis:

Da der Gemeinde Engerwitzdorf der Grund neben der Straße bereits gehört, ist es durchaus machbar, dort auch jetzt noch einen Radweg anzulegen. Die bereits asphaltierte Fahrbahn würde dabei nicht belastet. Landesrat Steinkellner beauftragte die zuständigen Landesbediensteten bis Dezember eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und danach den Gemeinden vorzustellen. Dabei ist die Realisierung und nicht die Verhinderung des Radweges zu beachten. Bereits 2021 könnte so der Radweg bis zur OMV fertiggestellt werden. LR Steinkellner betonte im Gespräch übrigens

auch, dass sich weder Gisela Gabauer noch Herbert Fürst persönlich dafür in den letzten Jahren bei ihm eingesetzt hatten. Lediglich Briefe zu schreiben und mit Beamtinnen und Beamten zu reden ist zu wenig und die Dringlichkeit nicht ersichtlich.

Von der Straßenbahn über die Regiotram zur Stadtbahn

So unterschiedlich die Bezeichnungen auch sind, es geht immer um dasselbe. Auch bezüglich der längst überfälligen Schienenverbindung nach Linz hatte die SPÖ Gallneukirchen mit ihren Forderungen stets die Nase vorn. Bereits im Jahr 2003 ging die SPÖ mit einer aufseherregenden Aktion an die Öffentlichkeit. Es entstand sogar ein Beitrag fürs Fernsehen, in dem die selbstgebaute „Straßenbahn“ in Gallneukirchen zu bewundern war. Seither sind wir immer wieder für die Realisierung bei Besprechungen und öffentlich mit Aktionen eingetreten.

Aktuell sind die Planungen so weit gediehen, dass sich bezüglich der „Stadtbahn Linz – Gallneukirchen – Pregarten“ endlich die Stadt Linz und das



SPÖ Aktion mit einer selbst gebauten „S-Bahn“ von 2003

Land OÖ soweit geeinigt haben, dass bezüglich der Trassenführung in Linz Klarheit besteht. Auch die Finanzierung wird verhandelt, der Bund soll mindestens 50 Prozent, das Land OÖ 30 Prozent und die betroffenen Gemeinden 20 Prozent der Kosten übernehmen.

Das Vorprojekt, wo auch die Stich- bzw. Ringvariante in Gallneukirchen nochmals geprüft wird, startet und die Finanzverhandlungen mit dem Bund beginnen. Auch sind bereits die Bahngarnituren bestellt.

Wir fordern einen Baubeginn im Jahr 2025!

Wussten Sie?

Die SPÖ brachte im Gemeinderat einen Dringlichkeitsantrag betreffend Gemeindefinanzen ein. Immerhin verliert die Stadtgemeinde durch Corona-Einnahmehausfälle in zwei Jahren rund eine Million Euro an Investitionsmöglichkeiten. Unser Modell sah einen kompletten Ersatz des Ausfalls vor – mit einer Auszahlung schon heuer und einer komplett autonomen Entscheidung der Gemeinde, wofür diese Mittel zu verwenden sind. Wir bekommen

nun zwar Geld vom Bund, aber nur die Hälfte unseres Vorschlags und der Zeitpunkt der Auszahlung liegt in unbestimmter Ferne und kann bis 2024 dauern. Man kann ja unterschiedlicher Meinung sein, aber den Dringlichkeitsantrag per Mehrheitsbeschluss von ÖVP und FPÖ gar nicht erst zuzulassen, ist bisher wohl einzigartig in Gallneukirchen. Nach außen von „Miteinander“ reden, aber im Gemeinderat dann das Gespräch zu verweigern ist letztklassig.

Einladung zur Lesung

„Schauplatzwunden. Über zwölf ungewollt verknüpfte Leben“: Das kath. und das evang. Bildungswerk laden gemeinsam mit dem Mauthausen Komitee Gallneukirchen herzlich zur Lesung mit dem Autor Ludwig Laher ein.



Vorsitzender Mauthausen
Komitee Gallneukirchen
Rupert Huber

Der Autor Ludwig Laher hat im Jahr 2001 mit „Herzfleischartung“ ein brutal geführtes „Arbeitserziehungslager“ des öö. Nazi-Regimes in St. Pantaleon (Bezirk Brauau) beschrieben. Dieses Buch hat weithin Beachtung gefunden, hat viele Auflagen erfahren und wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

In seinem neuen Buch stellt Ludwig Laher Menschen aus dieser Region vor, wie sie in diesem Lager brutale Täter geworden sind und zeigt Menschen, die ungewollt und machtlos Zeugen des Geschehen geworden sind. Alle, die in dieses Lager als Täter, als Mitwisser oder machtlose Zeugen verstrickt worden sind, hatten davon lebenslang eine Last zu tragen.

**„Schauplatzwunden.
Über zwölf ungewollt verknüpfte Leben“**
Lesung mit dem Autor Ludwig Laher:
Donnerstag 15. Oktober um 19 Uhr
Gallneukirchen im Gallus-Saal/kath. Pfarrhof
Eintritt frei, aber auf Spenden freuen wir uns.



RENÉ HACKL-LEHNER
Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassaden-
gestaltung • Blechbeschichtungen
an Fassaden & Dächern



Amelie-von-Langenauweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



**gall und
neukirchner**

Gall: Wirklich ein Schildbürgerstreich, die Landesstraße zwischen OMV-Tankstelle und Kreisverkehr neu zu asphaltieren und keinen Radweg vorzusehen.

Neukirchner: Ja, ich ärgere mich auch jedesmal über die Radfahrer, wenn ich mit dem Auto nach Linz fahre und die alles blockieren.

Gall: Wieso ärgern? Denen gehört die Straße genauso wie dir in deiner Blechkiste.

Neukirchner: Aber die Straße ist doch zu schmal für einen Geh- und Radweg.

Gall: Und eben das soll jetzt, gescheiterweise hintennach, in Form einer Machbarkeitsstudie geprüft werden und dann geschaut werden, wie das umgesetzt werden kann.

Neukirchner: Wieso jetzt erst?

Gall: Weil vorher offenbar niemand ordentlich miteinander geredet hat und weder die Bürgermeisterin noch der Bürgermeister von Engerwitzdorf das vor den Bauarbeiten entsprechend gegenüber dem Land vertreten hat, obwohl das schon seit zehn Jahren eine Forderung der SPÖ ist.

Neukirchner: Wahrscheinlich hat die ÖVP nichts getan, weil die Idee eben von der SPÖ kam, aber vielleicht wird es jetzt was. Kostet zwar mehr als wenn man es gleich mitgemacht hätte, aber immerhin könnten Radfahrer sicherer fahren.

Bündnis für die Pendler-Schiene geschlossen

Bezirke Urfahr-Umgebung und Rohrbach
gemeinsam für die Schiene bis ins Hafenviertel

Gemeinden im Bezirk Urfahr-Umgebung und Rohrbach haben sich zu einem Bündnis für die Pendlerschiene zusammengeschlossen. Sie unterstützen gemeinsam die Mobilitätsoffensive der Stadt Linz und des Landes OÖ, fordern aber eine verbindliche Zusage für Beteiligung des Bundes. Verkehrsministerin Gewessler muss noch in dieser Regierungsperiode die geforderten 500 Millionen Euro auf die Schiene nach OÖ bringen. Sonst ist zu befürchten, dass die Mühlkreisbahn und die Stadtbahn wieder auf der Strecke bleiben. Begründet könnte dies durch die Errichtung des Westrings werden.

Die Mobilitätsoffensive mit den beiden Schnellbahnlinien S6 und S7 sowie den O-Buslinien im innerstädtischen Bereich, auf die sich Stadt Linz und Land OÖ geeinigt haben ist wünschenswert und zeigt in Zeiten des Klimaschutzes in die richtige Richtung. Weiters ist in Richtung Osten die Stadtbahn in Richtung Pregarten und Gallneukirchen mit einer geeigneten Anbindung in Linz dringend voranzutreiben.

Allerdings ist zu befürchten, dass es bei der Ankündigung bleibt, wenn der Bund sich nicht mit mindestens der

Hälfte der dafür veranschlagten Gesamtkosten für diese Pläne beteiligt. Deshalb braucht es nicht nur Lippenbekenntnisse von Verkehrsministerin Leonore Gewessler, sondern ihre verbindliche Zusage sowie ihre Koordination mit dem Finanzminister, dass die notwendigen Summen noch in dieser Regierungsperiode in Richtung Oberösterreich auf Schiene gebracht



Gemeinsam für die Pendlerschiene für Urfahr Umgebung und Rohrbach (v.l.n.r.): Bundesrat Bürgermeister Dominik Reisinger (Haslach a.d. Mühl), Nationalrat Bezirksparteivorsitzender Alois Stöger, Stadtparteivorsitzender Martin Seidl, Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser (beide Gallneukirchen), Karl Luckeneder (Fraktionsobmann St. Gotthard), Bezirksfrauenvorsitzende Beverley Allen-Stingeder (Puchenau), Vizebürgermeister Helmut Mitter (Walding)

werden. Zwar hat die Bundesregierung vollmundig angekündigt, dass sie die klimafreundliche Mobilität vorantreiben will. Doch nun müssen auch die Taten folgen.



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Regierung muss endlich aktive Arbeitsmarktpolitik machen!



Bezirksparteivorsitzender
Nationalratsabgeordneter
Alois Stöger



Die Lage am österreichischen Arbeitsmarkt ist nach wie vor extrem angespannt. Über den Sommer konnten die Tourismusbetriebe für kurze Entspannung sorgen – inzwischen häufen sich aber die Meldungen über geplante Entlassungswellen, wie durch die Schließung des MAN Werkes in Steyr mit 2.300 Betroffenen. Die Regierung hat keinen Plan, wie sie der Arbeitslosigkeit begegnen soll. Kurz und Co haben bisher Milliarden an die Konzerne verteilt, für die ArbeitnehmerInnen haben sie nur wenig übrig. Wir brauchen dringend eine aktive Arbeitsmarktpolitik. Wir haben zahlreiche Vorschläge gemacht, um den Arbeitsmarkt zu stärken – die Regierung muss jetzt endlich handeln.

Zuletzt hatte die SPÖ auch mit einer Sondersitzung im Nationalrat auf die inzwischen alarmierende Situation am Arbeitsmarkt hingewiesen und forderte die Sicherstellung von Lehrstellenplätzen für alle Jugendlichen, eine dauerhafte Erhöhung des Arbeitslosengeldes, als Weiterentwicklung der Kurzarbeit zu einer geförderten, freiwilligen 4-Tage-Woche und den sogenannten „Corona-Tausender“. „Bis jetzt ist nicht klar, was nach der Kurzarbeit kommen soll, um die Jobs zu retten. Das kann so nicht weitergehen. Die Untätigkeit der Regierung und die Ankündigungspolitik müssen ein Ende haben. Die Regierung hat eine Arbeitsmarktstiftung, ein Beschäftigungs- und Investitionsprogramm sowie Steuersenkungen zur An-

kurbelung der Wirtschaft in Aussicht gestellt. Bis dato gibt es nichts davon. Ankündigen alleine reicht nicht, jetzt müssen auch Taten folgen!

So sieht's aus – die 4-Tage-Woche des SPÖ-Fördermodells:

Die Arbeitszeit des Betriebes wird um 20 Prozent verringert:

- Ein Drittel der Kosten wird vom Betrieb übernommen.
- Ein Drittel der Kosten wird vom AMS übernommen (maximale Förderdauer drei Jahre).
- ArbeitnehmerInnen verzichten bei 20 Prozent weniger Arbeitszeit auf 6,6 Prozent Brutto-Gehalt (ein Drittel von 20 Prozent)

**LAND
ERL**
RESTAURANT CAFE BAR LOUNGE

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

GENIESSEN SIE GEMÜTLICHE STUNDEN IN UNSEREM LOKAL MIT SAISONALEN KÖSTLICHKEITEN!!!

Andreas Madlmair: Gallinger Sportsmann und ungewöhnlicher Unternehmer

Der 43-jährige Alleinerzieher zweier Söhne hat über ein Dutzend große Titel im Triathlon errungen (unter anderem 3 x Gold und 2 x Silber bei Österreichmeisterschaften, Landesmeisterschaften: 1 x Gold, 4 x Silber, 3 x Bronze, 1 x Gold AK Europameisterschaft, Deutschland-Bundesliga: Mannschaftssieger) und betreibt die Firma mas.customs.sportswear.

Sg. Herr Madlmair, lieber Andreas, du kannst ja auf eine sensationelle sportliche und berufliche Karriere hinweisen. Zunächst zum Sport: Wie hat alles angefangen?

1986 fing ich mit dem Schwimmen in Gallneukirchen an, wechselte 1993 zum Klettern, 1998 begann ich in der Sektion Triathlon zu trainieren. Da bin ich bis heute.

Wieso kamst du drauf, eine eigene Firma zu gründen?

2014 entstand dann die Firmenidee. Ich war damals in einem deutschen Triathlon-Team, und da habe ich mich dann selbständig gemacht mit meiner Bekleidungsfirma.

Welche Art von Kleidung machst du?

Alles, was es zum Ausdauersport braucht: Schwimmen, Laufen, Radfahren, mit allen Accessoires.

Aber du machst ja nicht irgendeine Bekleidung, sondern du legst dir ja ethische, ökologische und ganzheitliche Richtlinien auf.

Naja, die ersten zwei Jahre hatte ich echte Probleme – ich hatte ja null Ahnung. Man ist da ja sehr auf andere angewiesen, etwa auf das, was mir die Stofflieferanten geliefert haben. Und dann bekommst du halt irgendwas, Billigstzeugs. Also habe ich mir gesagt: Ich will nachhaltig und regional produzieren. Ich beziehe seit Anfang an meine Stoffe aus Italien, Schottland, Schweiz, Frankreich, und lasse mittlerweile alles zu 100 Prozent in Italien verarbeiten.

Wieso Italien?

Weil dort mein Schneider ist. Er hat jüngst alles umgestellt. Es ist eine sehr kleine Schneiderei, da gebe ich vor, was ich will. Und der Erfolg ist: Meine Bekleidung fahren jetzt die Staatsmeister

im Radsport, beim Triathlon und so weiter.

Was motiviert dich, treibt dich an?

Für mich ist das eine Lebenseinstellung, die ich in der Bekleidung weitergeben will. Es geht um einen Systemwechsel. Es geht mir darum, dass die KäuferInnen sich bewusst werden, was sie kaufen, bei wem sie kaufen. Wenn nämlich alle hier kaufen würden, könnten wir die ArbeitnehmerInnen besser bezahlen, diese könnten sich teurere Produkte kaufen, die aus der Region kommen. Ich finde das Schweizer System perfekt: Da musst du als Firma bekannt geben, woher du deine Produkte zukaufst. Wenn das aus Übersee kommt, zahlst du Zoll. Bei uns geht's nur darum, wie kann ich am schnellsten Kohle machen. Das Problem ist auch, dass es keine weltweiten Umweltnormen gibt. Drum gibt's immer so viele Hintertürn.

Und funktioniert das? Als Unternehmer willst du ja auch Gewinne machen.

Zu Beginn war es sehr mühsam, es ging zunächst mein ganzes Erspartes drauf. Ich jammere nicht, aber ich weiß, dass ich mit größerem Umsatz und Massenware das Dreifache verdienen könnte. Manche sagen dann „Geh Oida, scheiß da nix“. Ich versuche aber dennoch, diese Bekleidung zu einem günstigen Preis anzubieten. Wenn ich in Billigländern produzieren lasse, kann ich leicht 10 Prozent Rabatt hergeben. – wenn ich das mit meinen Produkten mache, bleibt mir selbst nichts mehr.

Wer kauft bei dir ein?

Alle, die eine Funktionsbekleidung brauchen. Ganze Teams oder kleine Partien, Freundschaftsgruppen, die ihre eigene Sportbekleidung machen. Auch Einzelpersonen, die sich abheben



Madlmair hier 2019 am Weg zum EM-Titel in der Altersklasse und Gesamtplatz 3

wollen und eine eigene Linie kreieren wollen.

Was sagst du zum Gallneukirchner Hallenbad? Du hast dazu ja persönliche Erfahrungen.

Die ganze Geschichte von der Schließung bis jetzt ist nicht nachvollziehbar. Es ist so viel schiefgelaufen. Über das Wahlversprechen, welches nicht eingehalten wurde, will ich gar nicht reden, das war eine Falschaussage.

Ich finde, für die Entwicklung der Stadt, für die Kinder, für die Schule war die Stilllegung des Hallenbades ein fataler Einschnitt. Ich kann nicht jammern, dass die Gesundheit der Jugend schlechter wird, wenn ich das Schwimmen nicht fördere. Ich habe als Schwimmtrainer so viele Anfragen, den Kindern schwimmen zu lernen. Und wir können das nicht erfüllen!

Schwimmen ist eines vom wichtigsten, wenn es um Gesundheit geht. Für alle!

Welche Erwartungen bzw. Forderungen an die Politik hast du?

Ich wünsche mir eine ehrliche offene Politik. Sie muss mehr menschlich und weniger wirtschaftlich denken. Natürlich gehört Wirtschaft dazu, aber dass ich mich von der Wirtschaft lenken lasse, das ist nicht gut.

Wir danken dir sehr für dieses Interview und wünsche dir weiterhin alles Gute – sowohl sportlich wie beruflich!

Die Gallwespe meint Moria – Bankrotterklärung der Menschlichkeit



Zu Kurz, Nehammer, Edtstadler und Schallenberg – Stichwort Aufnahme von Flüchtlingen – fällt selbst einer Gallwespe nichts mehr ein, dazu nur so viel: Weit hat es die österreichische Innenpolitik gebracht, dass solche Figuren an der Spitze des Staates stehen. Das dürfen sich auch ihre WählerInnen ins Stammbuch schreiben und darüber nachdenken.

Die Gehorsamsbereitschaft der Türken geht bis auf Gemeindeebene, auf der zweimal die Anträge von SPÖ und Grünen, vier bis fünf Flüchtlingsfamilien in Gallneukirchen aufzunehmen, mittels Allerweltgegenanträgen der ÖVP (unterstützt von ihrer chronischen Mehrheitsbeschafferin FPÖ) platt gemacht wurden.

Die Bürgermeisterin – die sich selbst zu keiner persönlichen Aussage zu dem Thema hinreißen ließ – zeigte sich zuletzt ob der von den Grünen zu Recht gewählten Überschrift „Schande Europas, Schande Österreichs“ entrüstet und schien darüber ehrlich bestürzt. Bestürzend ist jedoch eher, diese Schande nicht einzugestehen und sich selbst in die Tasche zu lügen, dass das keine Schande sei.

Die „Hilfe vor Ort“ erfolgt seit Jahren nicht in dem notwendigen Ausmaß

und dient nur als eine Ausrede dafür, niemanden aufnehmen zu müssen. Die Argumentation eines „Pull-Faktors“, dass dies nämlich noch mehr Flüchtende anziehe, erweist sich als unbewiesene Schutzbehauptung und als „Killer“-Argument. Die Erklärung, mit einer Aufnahme der Schlepperei Vorschub zu leisten, heißt nichts anderes als dass die Politik sich außer Stande sieht, kriminellen Machenschaften das Handwerk zu legen.

Wenn Nehammer von „kriminellen Elementen“ spricht, die selbst das Feuer in Moria gelegt hätten und die wir nicht hier haben wollten, verunglimpft er in einem Handstreich 13.000 Menschen, darunter zahlreiche Kinder. Und wenn Schallenberg zynisch von „Geschrei nach Verteilung (von Flüchtlingen)“ spricht, sagt er nichts anderes als dass er selbst mit einem goldenen Löffel im Mund zur Welt

gekommen und als Außenminister am Level seiner Inkompetenz angekommen ist.

Hinzu kommen noch die Evergreens „Gerade in Corona-Zeiten müssen wir auf unsere eigenen Leute schauen“ (als ob das eine das andere ausschließe) und „man könne nicht die ganze Welt retten“ (drum rettet man nicht einmal ein paar wenige Menschen). Außerdem „haben wir schon genug getan“ (als ob die untragbaren Zustände auf Lesbos nur diejenigen angehe, die noch zu wenig getan haben).

Insgesamt stimmen die aktuelle Diskussion, der Hass auf schutzbedürftige Menschen und ihre Kriminalisierung nachdenklich. Dass dies offenbar in Österreich mehrheitsfähig ist, lässt einen mit der bangen Frage zurück:

Sind wir wirklich so?

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger
Malerbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
E-Mail: leopold@gallinger.at
Homepage: www.gallinger.at



Gewinnerin von „Offenes Auge“

Unsere Gewinnerin heißt diesmal Augustine Roth.

Darf ich dich Gusti nennen, schließlich kennen dich ja die meisten unter diesem Namen?

Ja, natürlich, Gusti passt gut.

Du bist ja keine gebürtige Gallneukirchnerin?

Nein, ich bin 1981 mit meinen beiden Söhnen von Kelzendorf nach Gallneukirchen gekommen. Hier habe ich mir diese kleine Eigentumswohnung gekauft. Gearbeitet habe ich immer in Linz.

Du hast ja ein sehr arbeitsreiches Leben gehabt und auch jetzt in der Pension bist du sehr umtriebig.

Ja, ich bin beim Pensionistenverband engagiert und freue mich über Ausflüge, Walkingrunden und vor allem über die wöchentlichen Clubtreffen. Die fangen ja jetzt wieder an, was mich sehr freut. Vielen von uns sind diese fixen Zusammenkünfte jetzt in Coronazeiten sehr abgegangen. Und ich unterneh-



Augustine Roth mit VizeBgm Sepp Wall-Strasser bei der Preisübergabe

me auch gern Wanderungen mit den Naturfreunden.

Was wünschst du dir denn für deine Zukunft?

Dass alles so bleibt, wie es ist. Und vor allem Gesundheit.

Ein neuer Klang am Friedhof

Die im Februar in Innsbruck gegossene Friedhofsglocke ist nun an ihrem Bestimmungsort angekommen. Sie läutet bei Begräbnissen, Verabschiedungen und Trauerfeiern am Friedhof.

VizeBgm Sepp Wall-Strasser bedankt sich bei der kath. Pfarre und Pastoralassistent Mag. Benjamin Hainbuchner (im Foto links) für das gelungene Projekt. Unser Vizebürgermeister freut sich auch deswegen sehr, denn er hatte ja die Möglichkeit, beim Guss der Glocke dabei zu sein – ein wahrlich seltenes Ereignis heutzutage.



„Du warst ein Segen für die Pfarre Gallneukirchen!“

Am 6. September wurde Konsistorialrat Norbert Wolkersdorfer feierlich in der kath. Pfarrkirche in die Pension verabschiedet. Pfarrer Dopler, Christian Leonfellner von der Katholischen ArbeitnehmerInnenbewegung, Annemarie Hons von der Goldhaubengruppe und Pfarrgemeinderatsobmann Herbert Foissner sprachen über die wertvolle Arbeit die Wolkersdorfer geleistet hat und bedankten sich dafür.

Dies brachte auch Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser in seiner bewegenden Rede zum Ausdruck. Besonders hob er die klare Sprache seiner Predigten, seine soziale Botschaft und die Konsequenz in seiner Arbeitsweise hervor. Beide arbeiteten in den 70er-Jahren intensiv in der Jugendarbeit der KJ/L zusammen, und seither verbindet sie eine dauerhafte Freundschaft. Gemeinsam mit anderen legten sie damals

die Grundsteine für viele Aktivitäten (wie etwa die Gemeinschaftstage auf der Burg Altpernstein), die bis heute andauern.

Im Pfarrhof kam es dann auch zu einer Begegnung mit vielen „Alt-KJ'lerInnen“ und mit der 95-jährigen „Pfarrhof-Christl“, Christine Raml aus Hohenstein, die die beiden damals im Pfarrhof immer gut versorgt hatte.



VizeBgm Wall-Strasser beim Überreichen eines Dankesgeschenks an Norbert Wolkersdorfer, gemeinsam mit der „Pfarrhof-Christl“

„Ich versteh unter christlich-sozial etwas anderes als Kurz“

Christian Konrad, ÖVP, ehemaliger Raiffeisen-Chef und Flüchtlingskoordinator im Interview mit Profil, 36. Ausgabe, 2020

„Offenbar ist die Führung der ÖVP nach wie vor der Meinung, dass die blaue Klientel, die alles Fremde ablehnt, politisch so stark und wichtig ist, dass wir sie weiter bedienen müs-

sen. Das, was hier passiert, ist falsch. Das ist ja auch nicht europäisch. Es ist eine Sturheit („Bestemmfrage“), zu sagen: wir nehmen keine Jugendlichen, stattdessen schicken wir Container.

Ich glaube nicht, dass das, was er macht, christlich-sozial ist. Ich versteh un-

ter christlich-sozial etwas anderes. Nämlich: Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu. Das sieht Kurz nicht so. Er sagt: Bleibt draußen! Machts irgendetwas!“

CAROLIN
KREßNER
Kosmetik-Fußpflege

MARIA GALLAND
PARIS

Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Telefon 07235 22210
www.ck-kosmetik.at



Unverständlich, dass der beliebte Adventmarkt – falls er, so Corona es zulässt, stattfinden kann – nicht im schönen Ambiente vom Pfarrplatz stattfindet, sondern auf den Marktplatz/Dienergasse verlegt wird. Das ist eine etwas eigentümliche Definition von „Ortskernbelebung“.

Topothek Gallneukirchen



Endlich ist es soweit: Nach einer durch Corona bedingten Verschiebung kann der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung erfreulicherweise die Topothek vorstellen.

Am 10. Oktober 2020 wird die neue Topothek in Gallneukirchen online gestellt. Eigentlich wären zwei Abende in der Landesmusikschule geplant gewesen – diese mussten coronabedingt leider abgesagt werden.

Ein Jahr Vorbereitung war notwendig, um die Topothek für Gallneukirchen ins Leben zu rufen. Nach ersten Gesprächen mit Personen, die Interesse an dem Projekt zeigten, hat sich Dir. Johannes Berger bereit erklärt, die ehrenamtliche Funktion des Topothekars zu übernehmen. Dieser ist das Herz einer Topothek. Er bestimmt, welche Fotos aufgenommen werden und er versucht ständig, sie mit Erläuterungen zu einem interessanten Online-Nachschlagewerk zu gestalten. Auch werden Texte und Dokumente besorgt, gesammelt und mit einem Kommentar versehen. Sofern die Fotos noch nicht digital vorhanden sind, müssen sie zuerst nachbearbeitet und eingescannt werden.

Eine Unmenge an Arbeit fällt dabei für den Topothekar Dir. Johannes Berger an, zumal er auch etliche Filme für die Topothek gemacht hat. Er verdient für die qualitativ hochwertige Arbeit besondere Anerkennung. Vieles, was in einem Ort im Laufe der letzten 120 Jahre oder auch mehr passiert ist, ist nun für alle Menschen, die einen Internetanschluss haben, frei zugäng-

lich. Dabei sollen Erinnerungen wach werden.

Groß war die Bereitschaft der Bevölkerung, den Topothekar mit Fotos zu versorgen. Es ist nicht möglich, alle Personen, die zum Projekt beigetragen haben, hier namentlich anzuführen. Aber da die Bilder, die gezeigt werden, ohnehin mit Urheber- und Besitzrechten gekennzeichnet sind, ist immer ersichtlich, wem das Foto gehört und wer es zur Verfügung gestellt hat. Jedenfalls ein „Herzliches Danke“ allen, die mitgeholfen haben.

Der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung ist zwar der Initiator der Topothek, aber die Stadtgemeinde Gallneukirchen trägt die jährlichen Betriebsgebühren, worüber der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung sehr froh ist. Als Unterstützerin ist auch die Raiffeisenbank Gallneukirchen zu erwähnen, hat sie doch den Ankauf eines hochwertigen Scanners mit einem namhaften Betrag ermöglicht.

Dir. Berger hätte an den beiden Abenden in der LMS auch mehrere Filme gezeigt, u. a. über „Mein altes Galli“ (vom Markt zur Stadt). Sobald es wieder bedenkenlos möglich ist, wird der Heimatverein Gallneukirchen zumindest diese Filme der Öffentlichkeit vorführen.



Obmann Wilhelm Schinagl und Topothekar Dir. Johannes Berger

Impressum: Galli Rundschau Nr. 3/2020

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv.: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018

Neustart in den Seminar-Herbst

Wußten Sie, dass...

- ... es 450 Jahre dauert, bis sich eine Plastikflasche völlig aufgelöst hat?
- ... umweltschädliches Mikroplastik in vielen Artikeln des täglichen Lebens (Duschgels, Cremes, Peelings, ...) enthalten ist?
- ... sich bei der Verwendung und beim Waschen von Mikrofasertüchern feine Kunststofffasern lösen und so in Abwässer und Umwelt gelangen?

Einer unserer Arbeitsschwerpunkte lautet, einen nachhaltigen Lebensstil in unseren Alltag zu integrieren. Dies funktioniert einfacher als Sie glauben – hier sind drei Tipps zur Müllvermeidung:

- Bringen Sie immer einen Korb und Stofftaschen für loses Obst und Gemüse zum Einkaufen mit.
- Löschen Sie Ihren Durst mit Leitungswasser statt mit Getränken in Plastikflaschen.
- Feste Seifen und Shampoos erhalten Sie in Pappschachteln verpackt – so sparen Sie die Plastikverpackungen von Duschgels und Flüssigshampoos!

Zwei Veranstaltungen mit der begeisterten Müllvermeiderin Mag.^a Michaela Bittner finden Sie in unserem aktuellen Herbstprogramm:

Einfache Körperpflegeprodukte aus natürlichen Zutaten,
Mittwoch, 11. November 2020,
18:15 Uhr

Natron & Essig – die umweltfreundlichen Alleskönner,
Dienstag, 2. Februar 2021,
18:15 Uhr

Das gesamte Programmheft können Sie online über unsere Homepage einsehen oder telefonisch anfordern!



**Verein SPEKTRUM,
Frau – Familie – Fortbildung**

Reichenauer Straße 14,
4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69

www.spektrum-gallneukirchen.at
facebook.com/SpektrumGallneukirchen

Ein neues Heim für die Stadtkapelle



Es ist leicht möglich, dass die Stadtkapelle als Gesamtorchester nicht mehr im Keller des Amtshauses proben wird. Das liegt einerseits an den Vorraussetzungen, unter denen in dieser seltsamen Zeit überhaupt musiziert werden kann. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind viel zu klein, um die vorgeschriebenen Abstände einzuhalten. Die Musikerinnen und Musiker sind sehr dankbar, dass sie für die Gesamtproben den Festsaal der Landesmusikschule nutzen dürfen.

Andererseits ist die Planung des neuen Heims für die Kapelle schon weit fortgeschritten. Es besteht Hoffnung, den Spatenstich noch im Herbst durchführen zu können. Eine Fertigstellung erscheint dann für den Spätsommer nächsten Jahres möglich.

Ein Zehntel der Kosten wird der Verein selbst finanzieren. Eine der Möglichkeiten diese Summe zu reduzieren, bietet sich über Eigenleistungen am Bau an.

Dabei suchen die Verantwortlichen auch Verbündete unter den Firmen in der Umgebung. Mit Leopold Hackl-Lehner fanden sie einen ersten Unterstützer, der die Malerarbeiten im neuen Probelokal zur Gänze übernimmt.

Diese mehr als großzügige Spende vom Chef des Malereibetriebs „da Gallinger“ stellt einen großen Brocken für



Foto: Thomas Weiss

Die Kapelle bei der Probearbeit im Vereinslokal des Musikvereins Neumarkt

die Kapelle dar, der jetzt nicht mehr im Weg liegt.

Hoffentlich kann auch das Herbstkonzert am Samstag 28. November in der Gusenhalle stattfinden, für das sich die Musikerinnen und Musiker im Moment fitmachen.

www.NIMMERVOLL-DACH.at

NEUER PARTNER!



I ♥ ALU

NIMMERVOLL
SPENGLEREI – DACHDECKEREI
GALLNEUKIRCHEN



haushaut

**JETZT
NEUHEIT!
ALU
DACH**

INFO
anfordern.

 +43 7235 622 85

 office@nimmervoll-dach.at

Gusenpark als Festung



Die Corona-Pause nutzten die Fußballer des SV Gallneukirchen, um sich neu aufzustellen. So fanden sie wieder zu gewohnter Stärke auf heimischem Rasen zurück und holten sieben Punkte aus den ersten drei Heimspielen (bis Redaktionsschluss).

Die Mannen unter Coach Michael Mehlem konnten gegen Königswiesen und Wartberg zwei Heimsiege verbuchen, das Derby gegen Hellmonsödt endete remis. Das freut auch die neuen Hauptsponsoren Leopold Hackl-Lehner und Carolin Kreßner (siehe Foto Mitte). Mit Hinweistafeln, Abstandsregeln, Registrierung beim Eingang, Desinfektionsmitteln für alle und Einbahnsystemen beim Ausschank haben auch bei großem Publikumsinteresse Hygiene und Sicherheit hohen Wert. Wie und ob die Meisterschaft beim Erscheinen dieser Zeilen stattfindet, steht nicht fest.

Aktuelle Infos unter www.svg.at/fussball



Bei der Übergabe der neuen Dressen (v.l.n.r.): Sektionsleiter Roland Lindner, Leopold Hackl-Lehner, Carolin Kreßner und SVG-Obmann Egon-Michael Atteneder

Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser als Matchsponsor beim SVG



Links die Matchballsponsoren aus St. Martin mit Trainer Dominik Nimmervoll, in der Mitte Wall-Strasser, rechts Tolga Kamil und Trainer Michael Mehlem vom SVG

Anlässlich des Matchsponsoring beim Meisterschaftsspiel SV Gallneukirchen gegen SV Hellmonsödt im Gusenparkstadion bedankte sich Wall-Strasser auch bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern im Blue Corner. Ohne sie wäre eine so tolle Atmosphäre im Gusenparkstadion nicht denkbar. Er tat dies im Trikot seines Sohnes Christoph, der eine „kleine Legende“ im Gallneukirchner Fußball war.

Außerdem konnte Wall-Strasser den Funktionären und Spielern den Beschluss im Stadtrat übermitteln, die Vollfinanzierung einer neuen Flutlichtanlage im Rahmen des Gemeindeinvestitionsprogrammes zu beantragen.

Arbeitskämpfe in Georgien – Kultur

Großen Anklang fand die Open-Air-Ausstellung am Zaun des kath. Pfarrzentrums über Arbeits- und Lebensverhältnisse in Georgien.

VizeBgm. Sepp Wall-Strasser ist dort mit einem Projekt seit vier Jahren aktiv und Klaus Krenn (im Bild links) war im Rahmen einer Begegnungsreise von BetriebsrätInnen eine Woche in diesem wunderbaren, jedoch sehr verarmten Land. Damit wurde trotz Corona ein kulturelles Event im öffentlichen Raum möglich – und dazu noch die erfreuliche Nachricht: Nach sechs Wochen wurden die Fotos abgehängt und kein einziges war beschädigt! Dies freut unseren Kulturausschussobmann Sepp Wall-Strasser besonders.



Wir gratulieren

Einen speziellen Freudentag konnte Sepp Wall-Strasser im heurigen Sommer erleben: Er feierte mit seiner Mutter ihren 99. Geburtstag. Wir gratulieren Frau Anna Wall und ihrem junggebliebenen Sohn.



adapt

INEO AWARD
VORBILDLICHER
LEHRBETRIEB

Die
Lehre fürs
Leben.

**DU KANNST ES
DIR VORSTELLEN –
BALD KANNST DU'S
AUCH BAUEN.**

Deine Hände wollen mehr bewegen als eine Computermaus? In unserem Team erlebst du bei anständiger Entlohnung die vollen 360 Grad deiner spannenden Zukunft am Bau!

Schnapp dir heute deine Top-Lehrstelle zum **Hochbauer** oder **Betonbauer** (m/w) und werde mit uns zum Profi von morgen:
beapro.at // 0732/66 21 69

#BEAPRO

#BEAPRO

#BEAPRO

Anlässlich 75 Jahre Befreiung KZ Mauthausen

Konzertlesung aus dem Buch

Die Freiheit kam im Mai

Inkl. Aufführung der „Mauthausen Cantata“ und griechischer Widerstandslieder



Lesung: Elena Strubakis und Franz Richard Reiter
Musik: Olga Kessaridis und Ensemble



Freitag, **13.11.2020** 19:30 Uhr

**Landesmusikschule
Gallneukirchen**

Reichenauer Straße 12, 4210 Gallneukirchen

Eintritt frei – freiwillige Spende

VOGB

Mauthausen Komitee

Gallneukirchen

Landesmusikschule



Gesundheitsschutz im Kursgeschehen hat oberste Priorität

Das Team der VHS Gallneukirchen blickt mit unbeirrbarem Optimismus auf die kommenden Monate. Mit reduzierten Gruppengrößen und einer Kursplanung in größtmöglichen Räumen bzw. im Freien, penibelsten Reinigungsregelungen und der Erstellung von Präventionskonzepten, hat der Gesundheitsschutz aller Beteiligten oberste Priorität.

Das Kursangebot der VHS Gallneukirchen (z.B. Bewegungskurse, Sprachen, Kochabende, Kreativkurse) ist wieder vielfältig gestaltet. Das Kursangebot vor Ort wird im neuen Semester erstmals durch das oberösterreichweite Online-Livekursangebot der VHS Oberösterreich abgerundet. Dieses Angebot ist in den Monaten der COVID-Sperre kurzerhand geschaffen worden. Die Leiterin der Volkshochschule Oberösterreich, Frau MMag. Julia Panholzer, erzählt:

„Wie für viele andere Unternehmen brachte uns der Shutdown einen wahren Digitalisierungsschub. Viele unserer Kurse haben wir im Frühjahr kurzfristig online weitergeführt beziehungsweise haben wir uns gemeinsam mit unseren ReferentInnen und KundInnen erfolgreich auf das neue Terrain „Onlinekurse“ gewagt. Die vielen positiven Rückmeldungen, die uns im herausfordernden Frühjahrssemester erreichten, haben uns bestärkt und motiviert,

das nun vorliegende bunte Herbstprogramm zu erstellen. Jene Veranstaltungen, die sich im Onlineformat besonders bewährt haben, bieten wir auch in Zukunft in dieser Form an. Außerdem sind wir aufgrund der gewonnenen Erfahrungen gerüstet, im Bedarfsfalle flexibel zu reagieren und einen Großteil der Kurse von Präsenz- auf Onlinebetrieb umzustellen.“

Eine erfreuliche Neuerung für alle ArbeitnehmerInnen ist die Ausweitung des Geltungsbereiches des AK Bildungsbonus. Dabei fördert die AK Oberösterreich 40 Prozent des Kurspreises, bis max. 130,- Euro pro Jahr. Ab dem Herbstsemester ist der Bonus auch für ausgewählte Kurse und Veranstaltungen im Gesundheitsbereich einsetzbar. Die Abwicklung des Bildungsbonus erfolgt direkt im Kurs durch die MitarbeiterInnen der VHS.

Für Fragen stehen sowohl das Team der VHS OÖ Gallneukirchen, Karl und Ingrid Schmid, als auch die Freistädter Regionalleiterin, Mag. Helga Schauerl, gerne zur Verfügung. Ebenso freut sich das VHS Team immer über Wünsche und Anregungen zum Kursprogramm.

Sollten Sie Interesse an der nebenberuflichen Mitarbeit in der VHS OÖ haben, sei es als Vortragende oder in der Kursplanung und -organisation, dann nehmen Sie jederzeit gerne unverbindlich mit uns Kontakt auf:

VHS OÖ Regionalstelle Freistadt
Mag. Helga Schauerl
Volkshochschule OÖ Regionalleitung
Zemannstraße 14,
4240 Freistadt
050 69 06 43 87
freistadt@vhs-ooe.at

So wurde bei der Sondersitzung im Nationalrat abgestimmt.

	ÖVP	SPÖ	Grüne	FPO	neos
Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70%	👎	👍	👎	👎	👎
Corona-Hilfen für Konzerne nur bei Arbeitsplatzgarantie	👎	👍	👎	👎	👎
Garantierte Ausbildung für Lehrlinge	👎	👍	👎	👎	👎
Freiwillige, staatlich geförderte 4-Tage-Woche	👎	👍	👎	👎	👎
Keine Bonus- und Dividendenzahlungen bei Staatshilfe	👎	👍	👎	👎	👎
Missbrauch des Insolvenzrechts durch Konzerne verhindern	👎	👍	👎	👍	👎
Gezielte Frauenförderung am Arbeitsmarkt	👎	👍	👎	👍	👍
Rettung von Kindern aus Moria	👎	👍	👎	👎	👍



Weinstand 2020

Coronabedingt war heuer nur ein kleiner Weinstand möglich, der aber gerne und zahlreich besucht wurde.

MITMACHEN & GEWINNEN



Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

Gesucht wird diesmal dieser Kletterturm in Gallneukirchen. Wo befindet er sich?

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Standort an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach Erscheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.

